

PGR-Sitzung am Mo., 25. Februar 2013, 19.30 Uhr, Rosenak-Haus, Saal im EG

Anwesend: J. Alemazung, Kaplan Bergel, U. Biniasz, K. Brunegraf, M. Bühren, S. Depta, C. Hammer, W. Kalle, W. Kanngießler, C. Langer, P. Langosch, B. Lüneße, A. Morgner, S. Oelgemöller, M. Ortmann, E. Paderewska-Albers, Propst Schomaker, J. Sievers, D. Wekenborg

Anwesende Gäste: Frau Storz, Herr Hüttis, Herr Daul, Herr Bröcher

TOP 1: Begrüßung, Besinnung, Regularien

Besinnung (Bernd Hüttis): Gemeinsames Singen des Liedes „Meine Augen finden deine Himmel nicht“ aus dem neuen Gotteslob.

Regularien: der PGR ist beschlussfähig, das Protokoll der letzten Sitzung ist genehmigt.

TOP 2: Probenraum für Chöre

Es gibt den Vorschlag, einen größeren Probenraum in der Buchtstraße anzumieten.

Gäste: Bernd Hüttis, Gregor Daul

Der Vorschlag wurde wegen der Mietkosten bereits dem KV vorgestellt. Der KV bittet den PGR über den Stellenwert der Kirchenmusik zu sprechen. Herr Hüttis beschreibt, dass es mit der Förderung der Kirchenmusik beispielsweise im Rahmen von Kinder- und Jugendchöre zu einer Gewinnung von „neuen Gemeindemitglieder“ kommt sowie einer „neuen Generation“ der Kirchenmusik. Daher würde es sich lohnen, für die Chöre entsprechende und adäquate Räumlichkeiten für Proben zur Verfügung zu stellen. Dies betrifft auch den Propsteichor sowie weitere kleinere musikalische Gruppen, wie Herr Daul berichtet. Auch Herr Langosz plädiert dafür, dass die Chorarbeit zwingend Räumlichkeiten braucht, die fest für die Chöre zur Verfügung stehen, groß genug und für Chorarbeiten geeignet sind. Die Gemeinde St.-Johann würde die Räumlichkeiten als Hauptmieter mieten und die Räumlichkeiten teilweise untervermieten, um die Kosten für die Miete zum Teil wieder reinzuholen. Herr Kalle wirft die Frage ein, wer die Räumlichkeiten im Blick behält und sich um sie kümmert. Bernd Hüttis würde die Verwaltung und die Verantwortung für den Belegungsplan übernehmen. Herr Hüttis wirft ein, dass von „fremden“ Gruppen, die ebenfalls die Räumlichkeiten nutzen, eine Unkostenbeteiligung gefordert werden müsste. Propst Schomaker weist darauf hin, dass die Gemeinde in den nächsten Jahren darauf achten muss, die Kosten nicht zu erhöhen. Beispielsweise wird der KV auch darüber sprechen, ob ebenfalls eine Miete für das Pfarrheim eingenommen werden sollte (für Gastgruppen, nicht für Gemeindegruppen). Herr Daul schlägt vor, dass weitere Benefizkonzerte für die Kosten der Renovierung organisiert werden könnten. Der PGR spricht einstimmig die Empfehlung aus, dass der Raum gemietet werden sollte. Der PGR sieht Kirchenmusik, insbesondere die Chormusik, als pastorale Aufgabe an – als Element,

welches das Gemeindeleben bereichert und vielen Menschen niedrigschwellig einen Kontakt zur Gemeinde ermöglicht. Dies wird an den KV als Empfehlung weitergegeben mit der Bitte um wohlwollende Prüfung der finanziellen Möglichkeiten. Eventuell kann der KV auch prüfen, ob eine Kooperation mit der Bagis möglich ist und Hausmeister- und Reinigungstätigkeitskosten übernommen werden können.

TOP 3: Rückblick

- Erwachsenentaufe und -firmung mit Weihbischof Kettmann (25.11.2012)
- Ökumenisches Herbstseminar: Beginenhof, Rembertistift (27./29.11.2012)
- Kinderadventsnächte in St. Elisabeth und St. Johann (1./2. Advent)
- Rorate-Gottesdienste bei Kerzenschein im Advent in St. Johann und St. Elisabeth
- Neuaufnahme von 12 Messdiener/innen (Ende Nov. / Anfang Dez. 2012)
- Basar der kfd-Frauen zur Unterstützung einer Schulbücherei in Ghana (1./2.12.)
- Luzia-Feier, nächtliche Eucharistiefeier bei Kerzenschein mit dem Chor im Schnoor (13.12.2012)
- Adventskonzert der Bremer Kinder- und Jugendkantorei (16.12.2012)
- „Wir warten aufs Christkind“, Veranstaltung für Kinder in St. Elisabeth, 9 Kinder haben teilgenommen (24.12.2012)
- Weihnachtsfeier für Alleinstehende im Pfarrheim St. Johann, 26 Leute haben teilgenommen, auch junge Menschen (24.12.2012)
- Krippenspiele, Weihnachtsfeiern, Christmette
- Sternsinger-Aktion
- Fest der Ehrenamtlichen (19.1.2013)
- Start des neuen Glaubenskurses mit Alexander Bergel u. Elli Schmiegl (22.1.2013)
- Treffen der Tauffamilien, die im Jahr 2012 die Taufe eines Kindes gefeiert haben
- Gemeindefasching (9.2.2013)
- Kohlessen in St. Elisabeth (10.2.2013)

Das Gemeindefasching und das Kohlessen sollten nicht so nah beieinander sein. Außerdem wäre schön, wenn die Gemeinde sich stärker beteiligt, da die Gruppenleiter sich viel Mühe bei der Vorbereitung geben – und die Stimmung bei denen, die da sind, auch sehr gut ist.

TOP 4: Berichte aus den Ausschüssen

Verkündigung: Der Ausschuss hat sich getroffen, um die Karten für die 18-Jährigen zu schreiben (57 Stück), ferner gab es ein Treffen, bei dem Fotos für die neuen Kommunionkindermessbücher gemacht wurden. Außerdem wurden neue Taufkarten hergestellt. Da nicht immer Gemeindeglieder bei Taufen dabei sind, wird Herr Kalle Frau Kirchner ansprechen.

Liturgie: Der Ausschuss hat die Lektorenfortbildung und die Luzia-Feier reflektiert. Bezüglich der Rorate-Messen wird überlegt, ob das Angebot ausgeweitet werden soll und auch sonntags die Messe angeboten wird. Ferner wurde über die veränderte

Form des Bußgottesdienstes in St. Johann gesprochen und darüber, ob es in St. Elisabeth auch etwas verändert werden kann. Ferner wurden die Altarbilder in St. Elisabeth begutachtet und eine Reihenfolge festgelegt, wann welche Bilder aufgehängt werden sollen. Propst Schomaker erzählt von dem Radiogottesdienst am Palmsonntag in St. Elisabeth. Die Prozession wird nicht gesendet, aber es gibt für die Zuschauer einen Kommentar zu der Prozession, die die Gemeinde vorab vollzogen hat.

Diakonie: Stefan Oelgemöller und Herr Kanngießler haben zwei Seitenbeispiele für die Homepage entwickelt, die zur ehrenamtlichen Arbeit anregen soll. Es sollen Ideen vermittelt werden, wo man sich engagieren kann. Herr Weckenborg kann sich vorstellen, Ansprechpartner für den ehrenamtlichen Bereich zu sein.

Communio: Der Ausschuss hat sich mit dem Gemeindefragebogen beschäftigt. Er geht nun mit dem Osterpfarrbrief raus.

KV: Im Gemeindehaus ist durch einen Dachschaden Wasser in die Küche gelaufen, es ist ein Versicherungsschaden und alles wird wiederhergestellt. Bevor Licht im Durchgang zum Parkplatz eingebaut werden kann, muss an dem Dach etwas erneuert werden. Auch die Kirchenrenovierung war Thema im KV. Es wurden Zuschüsse beantragt, aber es gibt noch keine Zusagen.

Stadtpastoralrat: Siehe TOP 5

TOP 5: Entwicklung der Pastoralen Räume (St. Johann und St. Elisabeth)

Der Ausschuss bearbeitet in Kleingruppen die Anfrage aus dem Stadtpastoralrat mit Bitte um Beantwortung folgender Fragen:

Was hat sich bewährt?

- Der Wechsel der Gemeindefeste an beiden Standorten.
- Die Veränderung der Gottesdienstzeiten.
- Es gibt einen verbesserten Austausch durch Besetzung mit Mitgliedern aus beiden Standorten in den Gremien, Ausschüssen und Arbeitsgruppen.
- Die zusammengelegte Vorbereitung der Firm- und Kommunionkurse.

Was sind Herausforderungen, die Schwierigkeiten bereiten?

- Ein Ansprechpartner an St. Elisabeth fehlt. Dies ändert sich nun, da es in St. Elisabeth auch Bürozeiten gibt.
- Die Entfernung zwischen den Standorten.
- Das Zusammenwachsen der beiden so unterschiedlichen Standorte.
- Bildungsangebote finden ausschließlich in der Stadtmitte statt und ziehen daher nicht so viele „Hastedter“ an.
- Unübersichtlichkeit durch Vergrößerung der Gemeinde. Folge ist unter anderem eine Anonymisierung und eine fehlende Identifikation mit Hauptamtlichen. Es gibt nicht mehr „unseren Pfarrer“.

Welche Erwartungen haben sich erfüllt?

- Es entsteht eine größere Effizienz (z.B. kann ein Priester am Sonntag zwei Messen zelebrieren).

- Das Zusammenwachsen des pastoralen Teams und der Gremien sowie der Kommunion- und Firmvorbereitungskurse. Außerdem kann ein Zusammenwachsen auch in den Seniorengruppen und musikalischen Gruppen, wie bei dem Vokalkreis, festgestellt werden können.
- Aktives Gemeindeleben zwischen beiden Standorten.

Welche Bedeutungen haben die Kirchenstandorte?

- Wertschätzung anderen Kulturen gegenüber (mehrsprachige Gottesdienste in St. Johann).
- Familiäre Atmosphäre in St. Elisabeth.
- Anbindung der Kirche St. Johann an die Schule („Gewinnung neuer Mitglieder“)

Was können die nächsten Ziele/Schritte sein?

- Die einzelnen Standorte mit ihren Charakteristika zu stärken.
- Auftritte des Vokalkreises in St. Elisabeth.
- Menschen anderer Sprachen im Blick behalten.
- Den Kontakt mit der polnischen Mission weiterhin fördern. Darauf hinwirken, dass die Sprachgruppen sich mit der Gemeinde vermischen und keine Einzelgruppen bleiben.

Am 6. März ist die nächste Stadtpastoralrat-Sitzung. Der Pfarrgemeinderat-Vorstand wird die gesammelten Eindrücke sichten und zu eventuellen TOPs für die nächste PGR-Sitzung formulieren.

Top 6: Aktionen des Bistums Osnabrück

Verteilung von Materialien aus dem Bistum, um zu sichten, ob die Aktionen für unsere Gemeinde von Interesse sind und evtl. aufgegriffen werden sollten.

A. Dokumentation zum Katechetischen Prozess

2 Hefte aus Osnabrück erhalten – Für die Auswertung melden sich keine Ausschüsse oder Einzelpersonen. Herr Oelgemöller wird sich damit befassen.

B. Aktion »Faire Gemeinde«

Das Bistum Osnabrück lädt Pfarrgemeinden ein, sich zu beteiligen und eine Selbstverpflichtung einzugehen. Flyer und zweiseitiges Formular geht zum Durchlesen an Frau Orthmann. Sie schaut nach, ob dies für die Gemeinde in Frage kommt.

C. Aktion »Teilhabe für alle – Inklusion in Schule und Gemeinde«

Der Katholikenrat im Bistum OS hat eine Handreichung herausgegeben. Er wünscht, dass das Thema von den Gemeinden aufgegriffen wird und kreative Anregungen entwickelt werden. Der Diakonie-Ausschuss erhält einen Brief und das Konzeptpapier.

Top 7: Kleiderordnung zur Kommunionfeier

Liturgische Kleidung für Kommunionkinder: ja oder nein?

Karin Brunegraf führt auf, was dafür und was dagegen spricht, dann Abstimmung.

Mantelalben bei der Kommunionfeier: ja oder nein?

Pro	Contra
Weißer Albe ist ein Zeichen des gemeinsamen Getauft seins	Anschaffungskosten
Gemeinschaftsgefühl unter den Kommunionkindern	Wer trägt die Reinigungskosten?
Keine Gefahr, dass Äußerlichkeiten zu sehr in den Vordergrund gestellt werden und die eigentliche Bedeutung verloren geht.	Individualität bei der Kleiderwahl geht verloren
Kein Druck auf sozialschwache Familie <ul style="list-style-type: none">• Kein Wettlauf um das schönste Kleid, den schönsten Anzug• Wie finanziere ich das Kleid, den Anzug?	Viel Energie, die man in die Gespräche mit Eltern stecken muss
Wunsch der Eltern im vergangenen Jahr	Zeitfaktor – Organisieren
Polnische Mission hat Alben – evtl. können die Alben geliehen werden	Die Kinder könnten sich unwohl fühlen in der ungewohnten Kleidung
Kommunionkleid kann unter der Albe getragen werden	Bevormundung der Eltern bezüglich der Kleiderwahl

Der Pfarrgemeinderat lehnt mit drei Enthaltungen den Vorschlag ab, ab 2014 einheitliche Mantelalben für Kommunionkinder einzuführen, es soll, wie bisher auch, individuelle Kleidung getragen werden.

TOP 8: Ausblick

- Religiöse Kinderwoche in St. Elisabeth 18.03. - 22.03.2013
- Fastenessen in St. Elisabeth am 10.03.2013
- Ostern, 31.3./1.4.2013, mit neuem Hl. Vater
- Osteragape in St. Johann: Die Gruppenleiterrunde bereitet dieses vor.
Frau Sievers und Herr Oelgemöller kümmern sich um das Aufräumen und Spülen und versuchen, noch ein paar Gemeindemitglieder dazu zu gewinnen.
- Pilgertour von Porto nach Santiago de Compostela, 12. – 21.4.2013, aushebuht.
- Primiz Detlev Perk, 26.5.2013, 18 Uhr, St. Johann
- Kinderfreizeit, 28.06.-07.07.2013, Salem in Schleswig-Holstein, es sind nur noch wenige Plätze frei

- Jugendfreizeit, 29.06.-08.07.2013, Dänemark, Haervejens Lejrskole in Tørring, ebenfalls wenige Plätze frei
- WJT in Brasilien mit Propst Schomaker, Juli 2013
- Gemeindefahrt nach Polen, September 2013, in den Herbstferien
- Gemeindefest in St. Johann, 25.8.2013, mit diamantem Priesterjubiläum von Pastor Keilus und evtl. Beteiligung der Grundschule, deren Sommerfest ausfällt.
- Kohlessen in St. Elisabeth, 9.2.2014

TOP 9: Verschiedenes

Joy Alemazung arbeitet ab dem 1. März in Stuttgart und kann daher von Montag bis Mittwoch nicht an den PGR-Sitzungen teilnehmen. Er bleibt dem PGR verbunden, soweit dies möglich ist.

Für das Protokoll: Patrizia Langosch

Termin der nächsten Sitzung:

Mittwoch, 24.4.2013, 19.30 Uhr, Gemeindehaus St. Elisabeth

